

Datensicherheitskonzept zum Forschungsvorhaben: „Schwerbehindertenvertretungen: Allianzpartner in Netzwerken. Faktoren für gelingende Kooperationen zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit“

1 Rechtsgrundlage

Die Verarbeitung personenbezogener Daten zu wissenschaftlichen Zwecken erfolgt im Projekt „Zukunft des Wohlfahrtsstaats: Neue Allianzen zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit bei gesundheitlichen Einschränkungen“ (Verbundprojekt der Hans-Böckler-Stiftung) nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und dem Landesdatenschutzgesetz Nordrhein-Westfalen (LDSG NRW).

2 Zweck der Datenverarbeitung

Der Mehrwert des geplanten Forschungsvorhabens liegt in der intendierten Stärkung der Interessenvertretungen durch die Ergebnisse des Projekts. Die Untermauerung der Positionen der Schwerbehindertenvertretung und des Betriebsrats / Personalrats und ihrer Zusammenarbeit für den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit bei vorhandenen oder antizipierten gesundheitlichen Einschränkungen soll einerseits durch empirische Überprüfung der Tätigkeiten und des Wissens der Schwerbehindertenvertretungen angestoßen werden. Da hierzu keine vergleichbaren Studien vorliegen, liegt alleine schon in diesem Projektschritt eine wissenschaftliche Weiterentwicklung des Kenntnisstands.

Des Weiteren soll die spezifische Zusammenarbeit von Schwerbehindertenvertretung und Betriebsrat / Personalrat unter dem Aspekt beleuchtet werden, dass sich ein (auch normativ bedingtes) Spannungsverhältnis abzeichnet, dass diese Allianz vor besondere Herausforderungen und Probleme stellt. Dies soll thematisiert und erkundet werden, um zu sensibilisieren und Ansatzpunkte für neue Lösungen zu identifizieren. Die gefundenen Lösungen können im Projektnachgang beispielsweise wiederum Ansatzpunkte für die gewerkschaftliche Bildungsarbeit setzen, um die Zusammenarbeit von Schwerbehindertenvertretung und Betriebsrat / Personalrat mit dem gemeinsamen Ziel des Erhalts der Beschäftigungsfähigkeit effektiver gestalten zu können.

Im Kontext des Forschungsverbundes „Zukunft des Wohlfahrtsstaats: Neue Allianzen zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit bei gesundheitlichen Einschränkungen“ bietet die der Hans-Böckler-Stiftung eine Kooperation mit einem Daten-Service-Zentrum an. Der Kooperationspartner ist das Daten-Service-Zentrum Betriebs- und Organisationsdaten der Universität Bielefeld. Die Projektleitung hat sich im Sinne der Zunahme der Wichtigkeit des Forschungsdatenmanagements und der Idee von Data-Sharing für eine Kooperation mit dem o.g. Daten-Service-Zentrum entschieden. Es handelt sich um eine Pilot-Kooperation. D.h. zum Ende des Projektes werden die Strukturen für zukünftige Kooperationen geschaffen, es werden anonymisierte Daten für über das Projekt hinaus gehende Sekundäranalysen bereitgestellt und es wird eine Datendokumentation geben, die eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit des Forschungsablaufs in dem Projekt sicherstellt.

3 Datengrundlage

Die Untersuchung wird eine erste empirische, systematische Analyse der Bedingungen und des Ausmaßes der Kooperation und Allianz zwischen Schwerbehindertenvertretungen und Betriebsrat / Personalrat sowie der weiteren betriebsinternen und -externen Akteure anhand folgender Schritte vornehmen. Im Fokus stehen die von der Schwerbehindertenvertretung ausgeführten Tätigkeiten, bzw. Aufgaben. Über die im Folgenden beschriebenen Methoden werden Tätigkeitsprofile / Aufgabeninventare erstellt und darüber hinaus analysiert, in wie fern die Profile / Inventare zur Kooperation der im Prozess befindlichen Akteure und damit zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit beitragen.

1. Quantitative Onlineerhebung – Vertreter der Schwerbehindertenvertretung
2. Qualitative Erhebung (face-to-face-Interviews)
3. Zukunftswerkstatt

1. Quantitative Onlineerhebung

Die Onlineerhebung dient in erster Linie der Analyse der Tätigkeiten der Schwerbehindertenvertretungen. Im geplanten Projekt sollen die Tätigkeiten der Schwerbehindertenvertretungen systematisch und quantitativ empirisch erfasst werden. Damit sind u.a. Vergleiche mit Daten aus einer Befragung von Return-To-Work Professionals möglich.

In der Onlinebefragung werden Schwerbehindertenvertreter befragt. Die Umfrage ist branchenübergreifend. Die Akquise wird über die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IG BCE) realisiert. Darüber hinaus werden über Multiplikatoren möglichst viele Schwerbehindertenvertretungen aktiviert.

Die Befragung erfolgt über einen Zeitraum von drei Monaten. Sie startet im September 2017 und endet im November 2017.

Es wird zur Realisierung der Onlinebefragung der externe Dienstleister Unipark genutzt. Dieser Dienstleister bietet gute Möglichkeiten zur barrierefreien Befragung. Dieses Toll gewährleistet eine Anonymisierung in Bezug auf die technischen Identifikationsmerkmale (IP-Adresse, Cookies, etc.). Eine Unterbrechung der Umfrage ist möglich. Hierfür wird auf dem Endgerät des Teilnehmers der Befragung ein Cookie hinterlegt. Dieses Cookie beinhaltet ausschließlich eine Session-ID, über die die unterbrochene Befragungssession dem Teilnehmer zugeordnet werden kann, und ein Timer (vier Wochen), der die Ablaufzeit der Befragungssession festlegt. Es werden keine IT-bezogenen Daten (IP-Adresse, etc.) gespeichert.

Erstes Ergebnis wird eine Datenmatrix sein. Diese wird aus wenigen persönlichen Merkmalen (Alter, Geschlecht, Schwerbehindertenstatus), inneren Haltungen und Beschreibungen / Selbsteinschätzungen in Bezug auf die Tätigkeit als Schwerbehindertenvertretung bestehen. Folgende Auswertungen werden mit den (ordinalen) Daten durchgeführt:

1. Varianzanalysen
2. Rangkorrelationen
3. Anpassungs- und Unterschiedstestungen

Die Auswertung erfolgt ausschließlich auf Gruppenebene ($n \geq 6$, wie in der Arbeits- und Organisationspsychologie üblich).

Die geschätzte Teilnehmerzahl liegt bei 200 bis 1000 Teilnehmern. Die Archivierung der Daten erfolgt in der Archivierungsstufe 2 (siehe Punkt 4).

Die Befragungsdaten sollen in anonymisierter Form über den Projektzeitraum hinaus gespeichert werden, da gegebenenfalls Wiederholungsbefragungen erfolgen sollen. Zweck der Wiederholungsbefragungen ist eine Betrachtung im Zeitverlauf. Dies bildet die Grundlage für die Einschätzung der Professionalisierung bzw. der schrittweisen Anpassung des Weiterbildungsangebotes. Hierfür werden keine Pseudonyme oder personenbezogenen Daten eingesetzt / gespeichert.

Es wird zur Steigerung der Motivation eine freiwillige Teilnahme an einem Gewinnspiel angeboten. Die Identifikation erfolgt über Codewörter, die die Teilnehmer zum Ende der Befragung hinterlegen. Nach Ablauf der Frist zur Teilnahme wird eines der Codewörter auf einer Website veröffentlicht. Hat der Gewinner sich zurückgemeldet, erfolgt die Abfrage des zweiten Codewortes. Ist die Abfrage positiv, erfolgt die Gewinnausschüttung. Zur Identifikation des Gewinners werden keine personenbezogenen Daten gespeichert.

2. Qualitative Erhebung

Die Analyse des Netzwerks der SBV, also der Beziehungen und Verbindungen, die für die erfolgreiche Bearbeitung dieser in Schritt 1 erhobenen Tätigkeitsfelder notwendig sind, soll anhand von betrieblichen Beispielen praxisnah herausgearbeitet werden. Nicht nur die Struktur der Beziehungen soll erhoben werden, sondern auch die Intensität und Qualität der Kooperationsbeziehungen soll erfasst werden und somit die Möglichkeit eröffnen, den Ist-Stand der Umsetzung mit dem Soll, nämlich nach aktuellen Empfehlungen zur Vernetzungspraxis aus den Studien von z.B. der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) sowie Hodek und Kollegen, abzugleichen.

Die Interviews erfolgen entlang eines Leitfadens.

Sie werden mit einem Audiorekorder aufgenommen und anschließend verschriftlicht. Die Transkription erfolgt über einen noch nicht näher bestimmten externen Dienstleister. Die Interviews sollen vollständig anonymisiert werden, d.h. es soll eine absolute Anonymisierung vorliegen. Die Datenschutzbestimmungen, die durch eine Überlassung der Daten zum Zweck der Transkription berührt werden, werden in einem *Vertrag zur Auftragsdatenverarbeitung* zwischen der Universität zu Köln und dem noch nicht näher bestimmten Transkriptionsdienst festgehalten.

Es ist mit 6 Unternehmen zu rechnen. Hier werden also 6 Interviews mit Schwerbehindertenvertretungen geführt. Zusätzlich rechnen wir mit durchschnittlich 4 internen und 4 externen Partnern. Das heißt, es wird von durchschnittlich 6 mal 9, d.h. 54 Interviews a 60 Minuten ausgegangen. Die Archivierung der Daten erfolgt in der Archivierungsstufe 2 (siehe Punkt 4).

1. Interne Partner
 - a. Betriebsrat / Personalrat
 - b. Betriebsarzt
 - c. Betriebliches Integrationsteam
 - d. Disability Manager
2. Externe Partner
 - a. Versorgungsverwaltung
 - b. Reha-Träger
 - c. Integrationsamt
 - d. Örtliche Fürsorgestelle

Die Liste kann sich zum Zeitpunkt der Interviews noch ändern. Die Interviews werden voraussichtlich von März 2018 bis Mai 2018 geführt.

3. Zukunftswerkstatt

Gemeinsam mit inner- und außerbetrieblichen Akteuren aus dem Netzwerk der Schwerbehindertenvertretungen zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit bei gesundheitlichen Einschränkungen soll in einer Zukunftswerkstatt (September 2018) auf Basis der zuvor erarbeiteten Ergebnisse der Projektphasen 1 (Onlineerhebung) und 2 (qualitative Interviews) die Differenz von Ist zum Soll und der Weg der Umsetzung für eine neue Qualität der Allianz der Schwerbehindertenvertretung mit dem Betriebsrat / Personalrat anhand folgender Fragen reflektiert werden:

1. Welche Regelungen werden zum Austausch von Wissen und Information, zur Kommunikation untereinander getroffen?
2. Welche Strukturen existieren?
3. Welchen Nutzen erfahren die kooperierenden Interessensvertretungen?
4. Welche Ressourcen werden investiert?
5. Wie beeinflusst dies die wahrgenommene Zufriedenheit der Zusammenarbeit?
6. Wie tragen diese Kooperationen zu dem Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit bei?
7. Welche Vorschläge werden von den Teilnehmern gemacht?

Davon ausgehend wird geprüft werden, ob und ggf. wie Schwerbehindertenvertretungen chronisch Kranke oder von Behinderung bedrohte Menschen bei der (Wieder-)Eingliederung unterstützen und präventiv tätig werden können, ohne die bisher bewährte Aufgabenteilung der Interessensvertretungen dahingehend zu verändern, dass Betriebsrat / Personalrat in Ihren Mitbestimmungsrechten eingeschränkt würden.

Bei Phase 3, d.h. der Zukunftswerkstatt, gehen wir von bis zu 5-6 Stunden Video- und Audioaufnahmen aus. Neben den Audioaufnahmen wird es schriftliche Aufzeichnungen zu Beobachtungen geben. Dieses Material soll beim FDZ-BO gesichert werden. Die Archivierung des Materials erfolgt in der Archivierungsstufe 3 (siehe Punkt 4).

Zu Beginn der Zukunftswerkstatt werden die Teilnehmer umfassend über die Datenaufzeichnung während der Zukunftswerkstatt informiert. Die Video- und Audioaufnahmen werden nicht ohne die Zustimmung der Teilnehmer durch eine schriftliche Einwilligungserklärung aufgezeichnet. Das Audiodatenmaterial wird von einem Transkriptionsdienst verschriftlicht. Auch hier wird im Kontext der Überlassung der Forschungsdaten an Dritte, ein Vertrag über die Auftragsdatenverarbeitung alle Datenschutzbestimmungen und -verpflichtungen festgehalten. Die Auswertung und Veröffentlichung erfolgt anonymisiert. Eine Identifikation der Teilnehmer ist nicht mehr möglich. Im Falle einer Veröffentlichung von Foto- oder Videomaterial, erfolgt diese nicht ohne schriftliche Zustimmung der Teilnehmer der Zukunftswerkstatt.

Die Datenerhebung und Datenarchivierung erfolgt gemäß (§ 28) LDSG NRW, auf der Grundlage von Einwilligungserklärungen (s. 6.7 Anlagen).

Die Datenweitergabe von personenbezogenen Daten an das Datenservicezentrum Betriebs- und Organisationsdaten erfolgt erst nach Abschluss eines *Vertrages zur Auftragsdatenverarbeitung*, in dem die Rahmenbedingungen zum Umgang mit den o.g. personenbezogenen Daten (Audio- und Videoaufnahmen) festgehalten werden.

4 Dokumente und Archivierungsstufen

Die Datenarchivierung erfolgt über das Forschungsdatenzentrum Betriebs- und Organisationsdaten (FDZ-BO), als externer Dateninfrastrukturpartner.

Die Datenarchivierung erfolgt in einem dreistufigen Modell:

1. Stufe, Archivierung ohne Zugriff- und Nutzungsrechte für Dritte und zur alleinigen Nutzung für die Mitarbeiter im Projekt [Name] und die Mitarbeiter am FDZ-BO;
2. Stufe, Archivierung mit Zugriffs- und Nutzungsrechten zu wissenschaftlichen Zwecken nach Projektabschluss, spätestens ab dem [Datum] über einen kontrollierten Datenzugang – Gastarbeitsplatz – am FDZ-BO.
3. Stufe, Archivierung mit Zugangs- und Nutzungsrechten zu wissenschaftlichen Zwecken nach Projektabschluss, spätestens ab dem [Datum] über einen Scientific Use File (SUF) am FDZ-BO.

5 Nutzungs- und Verfügungsrechte

Die Nutzungs- und Verfügungsrechte an den im Projekt „Schwerbehindertenvertretungen: Allianzpartner in Netzwerken. Faktoren für eine gelingende Kooperation zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit“ erhobenen Daten liegen beim Lehrstuhl für Arbeit und Berufliche Rehabilitation der Universität zu Köln als Datenhalter. Unabhängig davon sind die Urheberrechte der Primärforschenden, die durch Zitation zu wahren sind. Die Forschungsdaten sind von dem Datenhalter Forschungsdatenzentrum – Betriebs- und Organisationsdaten (FDZ-BO) so zu archivieren, dass die Verfügung und Verantwortung des Datenhalters Lehrstuhl für Arbeit und Berufliche Rehabilitation der Universität zu Köln transparent gewährleistet ist.

| | Projektphase: | Datengrundlage: | Archivierungsstufe: |
|----|-------------------------------|---------------------------|---------------------|
| 1. | Onlineerhebung | Datenmatrix | Stufe 2 |
| 2. | Leitfadengestützte Interviews | Interviewtranskripte | Stufe 2 |
| 3. | Zukunftswerkstatt | Veranstaltungstranskripte | Stufe 3 |

Abb.: Übersicht der Projektphasen und Archivierungsstufen

6 Technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen des FDZ-BO

6.1 Zugangskontrolle

6.1.1 Zutritt zum Serverraum

Alle Daten werden auf dem „Datenserver“ abgespeichert welcher über keinen Internetanschluss verfügt. Dieser Server befindet sich in einem dreifach gesicherten Raum innerhalb [Institution]. Der Raum befindet sich im [Ort]. Der Raum selbst ist durch eine Zugangskontrolle gesichert. Jede zugangsberechtigte Person (ausschließlich Personen mit Administrationsrechten für die EDV-Anlagen) verfügt über einen individuellen elektronischen Schlüssel (Rfid-Token) für die Zugangskontrolle des Raumes, welcher nur in Kombination mit einer Magnetkarte den Zutritt ermöglicht. Die Zugangsdaten werden für jeweils 30 Tage gespeichert. Ohne die Begleitung einer zugangsberechtigten Person darf niemand diesen Raum betreten oder sich darin aufhalten.

6.1.2 Zutritt zu den Räumen mit zugriffsberechtigten Endgeräten

Die Endgeräte, von denen aus die Mitarbeiter auf die Daten zugreifen, befinden sich in den Büros der Projektmitarbeiter im Gebäude der [Institution]. Bei Abwesenheit der Mitarbeiter sind diese Büros immer abgeschlossen.

Die Endgeräte für den Kontrollierten Datenzugang am FDZ-BO befinden sich in einem Büro im Gebäude der Universität Bielefeld. Die Endgeräte sind ohne Verbindung zum Internet und verfügen über keine Möglichkeit der Verwendung externer Speichermedien.

6.2 Zugangskontrolle

Die Server stehen innerhalb des Serverraumes gruppiert in abgeschlossenen Käfigen. Der Serverschrank des Datenservers innerhalb des Käfigs ist mit einem mechanischen Schloss gesichert. Der Käfig für den Server kann nur mithilfe des elektronischen Schlüssels von Personen betreten werden, die einen Server innerhalb dieses Käfigs betreuen. Der Serverschrank selbst lässt sich nur durch den betreuenden Administrator (Name und Institution) mit einem Schlüssel öffnen.

Die Endgeräte mit Datenzugriff sind durch Nutzer- und Administratoren-Passwörtern geschützt. Zugangsberechtigungen werden durch den Systemadministrator der [Institution] (Name) eingerichtet. Berechtigt werden ausschließlich die Mitarbeiter im Projekt [Name] und die Mitarbeiter am FDZ_BO. Die Passwörter der Projektmitarbeiter und der Mitarbeiter am FDZ-BO müssen von diesen alle 90 Tage geändert werden. Die Bildschirmschoner auf den Endgeräten lassen sich nur nach der Eingabe des Passwortes abschalten. Die Passwörter müssen mindestens 8 Zeichen umfassen und aus Buchstaben, Ziffern und Sonderzeichen bestehen. Auch gibt es Anweisungen für den sicheren Umgang mit den Passwörtern.

Server und Endgeräte werden durch mehrere Firewalls vom außeruniversitären Bereich geschützt.

6.3 Zugriffskontrolle

Der Systemadministrator der [Institution] (Name) richtet die Zugriffsrechte der Projektmitarbeiter ein. Die den Nutzern zur Verfügung gestellten Daten werden ausschließlich auf dem Datenserver gespeichert.

[weiterer Abstimmungsbedarf, Lese- und Schreibrechte]

6.4 Weitergabekontrolle

Die Originaldatenträger werden in einem abgeschlossenen Safe verwahrt, welcher sich innerhalb eines abgeschlossenen Raumes befindet. Sie werden lediglich zum Zweck der Übertragung der Daten auf den Datenserver aus dem Safe entnommen. Jede Entnahme der Originaldatenträger aus dem Safe wird protokolliert. Eine Weitergabe der Daten an Personen, die nicht Projektmitarbeiter sind, ist ausgeschlossen, es sei denn es liegt eine schriftliche Genehmigung des Datengebers vor.

Die Projektmitarbeiter werden schriftlich dazu verpflichtet, dass diese Daten ihren Arbeitsbereich nicht verlassen dürfen und auch nicht auf anderen Medien gespeichert werden dürfen. Ihnen ist weiterhin verboten die Originaldaten sowie die durch Weiterverarbeitung entstandenen Datensätze per E-Mail oder sonstiger Methode zu versenden.

Die im Haus eingesetzte W-LAN Technik ist über gängige und sichere Verschlüsselungsmethoden gegen Fremdzugriff gesichert.

6.5 Eingabekontrolle

Übertragungen der Daten auf den Datenserver obliegen dem Systemadministrator der [Institution] (Name). Entnahmen zu Datenübertragungen werden von ihm protokolliert, so dass jederzeit nachvollziehbar ist, wo sich die Originaldatenträger befinden. Dadurch ist insbesondere auch eine Kontrolle der Löschung möglich. Auf dem Datenserver werden die Arbeitsdateien und Kopien getrennt von den Originaldateien gespeichert. Die Projektmitarbeiter können die Originaldateien nicht verändern.

6.6 Auftragskontrolle

Das [Institut] übernimmt die Erhebung von Befragungsdaten. Phase 1 wird von einem externen Dienstleister umgesetzt. (siehe o.g. Liste) Die Auswahl erfolgt noch.

Die Erhebung der Phase 2 wird von den Projektmitarbeitern der Universität zu Köln durchgeführt; die Transkription erfolgt über einen Dienstleister der ebenfalls noch nicht bestimmt ist. (siehe o.g. Aufzählung).

6.7 Anlagen

Teilnahmebedingungen der Online-Erhebung

Die Befragung erfolgt anonym. Eine Identifikation Ihrer Person ist zu keinem Zeitpunkt der Befragung möglich. Die Teilnahme ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen abgebrochen oder widerrufen werden. Die Angaben dienen der Stärkung der Schwerbehindertenvertreter und werden ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt.

Ich stimme den oben genannten Bedingungen zu

Einwilligungserklärung zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Interviewdaten für wissenschaftliche Zwecke

Forschungsprojekt:

Durchführende Institution:

Projektleitung:

Interviewerin/Interviewer:

Interviewdatum:

Projektbeschreibung:

Die Schwerbehindertenvertretungen (SBV) stehen als Lotsen in der betrieblichen Prävention und Inklusion auf Grund von gesellschaftlichen Veränderungen vor neuen Herausforderungen. Ihr Tätigkeitsspektrum sowie innerbetriebliche und externe Allianzen, die zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit beitragen können, sollen analysiert werden. Faktoren für gelingende Kooperationen werden identifiziert.

Die Interviews werden mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und sodann von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Forschungsprojekts in Schriftform gebracht.

In wissenschaftlichen Veröffentlichungen werden Interviews nur in Ausschnitten zitiert, um gegenüber Dritten sicherzustellen, dass der entstehende Gesamtzusammenhang von Ereignissen nicht zu einer Identifizierung der Person führen kann. Angaben die zu einer Identifizierung der Person führen können, werden anonymisiert oder aus dem Text entfernt.

Die Teilnahme an den Interviews ist freiwillig. Sie haben zu jeder Zeit die Möglichkeit, ein Interview abubrechen, weitere Interviews abzulehnen und Ihr Einverständnis in eine Aufzeichnung und Niederschrift des Interviews zurückziehen, ohne dass Ihnen dadurch irgendwelche Nachteile entstehen.

Ich bin damit einverstanden, im Rahmen des genannten Forschungsprojekts an einem Interview teilzunehmen und das meine Interviewdaten an dem Forschungsdatenzentrum – Betriebs- und Organisationsdaten (FDZ-BO) archiviert werden und darüber hinaus den Projektmitarbeitern für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung stehen.

ja

nein

Vorname; Nachname in Druckschrift

Ort, Datum / Unterschrift